

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

9. Masern

[urn:nbn:de:bsz:31-220833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220833)

Im Jahr 1885 ist die Monatshäufigkeit der Selbstmorde im Ganzen ausnahmsweise gleichmäßig und erscheint der Gang derselben, bezw. die Maxime und Minime — wenn man die Herbstmonate von 1884 mit in Betracht zieht — gegenüber dem gewöhnlichen Gange um einige Monate verfrüht.

Von den Selbstmördern des Jahres 1885 waren 267 Männer und 55 Frauen.

6. Todesfälle durch Verunglückung oder Verbrechen.

Die Zahl der ermittelten, gewaltsamen oder nicht natürlichen Todesfälle (durch Verbrechen, Vergehen, Unfall, Verunglückung, Zufall, etc.) war:

1852	415	1879	557	1884	602
1863	483	1880	576	1885	568
1876	611	1881	593		
1877	613	1882	567	Durchschnitt	579
1878	508	1883	598		

sie war hiernach im Jahre 1885 ein mäßige.

In den Gemeinden von mehr als 4000 Einw. kamen 1885 im Ganzen 120, in den übrigen Gemeinden 448 gewaltsame Todesfälle vor; auf 1000 Einw. dort 0,33, hier 0,36. Dieselben sind wie gewöhnlich in der Stadt und auf dem Lande also ziemlich gleich häufig; dort fordern Industrie, Eisenbahn- und Straßenverkehr, Bauhätigkeit, hier Acker- und Lastfuhrn, die Beschäftigung auf Obertennen und Futterböden, Arbeiten im Walde, in Steinbrüchen, an Straßen zc. zahlreiche Opfer. Unter den Bezirken zeigen Mannheim (35), Freiburg (27) und Pforzheim (27) die größten Zahlen.

Von den gewaltsamen Todesfällen waren 53 die Folge von Verbrechen oder Vergehen, 515 von Verunglückung; letztere geschah durch Ertrinken in 171, Sturz in 138, Fuhrwerk in 48, die Eisenbahn in 10, Pferde- und Rindvieh in 12, Maschinen in 12, Fall von Gegenständen in 29, Verschüttung in 12, Verbrennen in 23, Verbrühen in 18, Gift in 5, auf sonstige Weise in 32 Fällen.

In früheren Jahren vertheilten sich die durch Verbrechen und die durch Verunglückung Gestorbenen wie folgt:

	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	Durchschnitt
Verbrechen	41	58	37	32	60	65	62	43	50	53	50
Verunglückung	570	555	471	525	516	528	505	555	552	515	529

Von den durch Verbrechen und Vergehen Getödteten waren 27 Männer, 5 Frauen und 21 Kinder, von den Verunglückten waren 335 Männer, 41 Frauen und 139 Kinder. Die Kinder machen bei den ersteren 39,6 %, bei den letzteren 27,0 % aus.

7. Gestorbene Wöchnerinnen.

Von den Wöchnerinnen starben:

1852	242	0,52	1878	434	0,73	1883	568	1,05
1863	453	0,90	1879	396	0,68	1884	490	0,89
1875	530	0,85	1880	415	0,73	1885	549	1,11
1876	466	0,75	1881	380	0,67			
1877	438	0,72	1882	421	0,76	Durchschnitt	456	0,80

Die Sterblichkeit im Kindbett ist hiernach 1885 eine hohe gewesen, namentlich hat das Kindbettfieber mehr Opfer als in den Vorjahren verlangt, 253 gegen 237 im Jahr 1884, 202 im J. 1883 und 225 im Jahr 1882.

8. Blattern.

An Blattern starben nur 5 Personen (im Durchschnitt der Jahre 1876—85: 4); diese Krankheit hat seit dem seuchenartigen Auftreten in den Kriegsjahren (1870: 370, 1871: 3184, 1872: 504 Todesfälle) bald nachgelassen und ist seitdem nur vereinzelt aufgetreten.

Von den 1885 Gestorbenen waren 4 Kinder im 1ten Lebensjahre.

9. Masern.

An Masern starben in den letzten 10 Jahren:

1876	373	1880	212	1884	266
1877	1540	1881	324	1885	448
1878	153	1882	444		
1879	308	1883	164	Durchschnitt	428

Die Sterblichkeit an der Krankheit hat also 1885 gegen die letzten Jahre zugenommen und eine nicht gewöhnliche Höhe erreicht. (Durchschnitt 1870/79: 494, 1860/69: 338, 1852/59: 330).

10. Scharlach.

An Scharlach starben im letzten Jahrzehnt:

1876	842	1880	1036	1884	219
1877	1452	1881	820	1885	100
1878	1371	1882	741		
1879	1247	1883	338	Durchschnitt	817

(Durchschnitt 1870/79: 1029, 1860/69: 487, 1852/59: 441). Die Sterblichkeit an Scharlach nimmt den tiefsten bekannten Stand ein; ob damit auch der Wendepunkt zu einer zunehmenden Phase eingetreten ist, bleibt abzuwarten.

11. Keuchhusten.

Der Keuchhusten hatte einen tödtlichen Verlauf in

1876	694	1880	426	1884	511
1877	487	1881	629	1885	714
1878	621	1882	555		
1879	529	1883	300	Durchschnitt	547

forderte also im Jahre 1885 vergleichsweise viele Opfer. (Durchschnitt 1870/76: 509, 1860/69: 463, 1852/59: 554).

12. Diphtherie (Rachen- und Mandelbräune) und Krup.

Daran starben:

	Diphtherie	Krup	Diphtherie	Krup	Diphtherie	Krup
1876	378	424	1880	1014	870	552
1877	558	570	1881	806	839	559
1878	650	515	1882	736	777	517
1879	937	594	1883	372	464	Durchschnitt
						656
						603

Beide Krankheiten hatten im Jahre 1885 einen mäßigen Stand.

Die Krankheiten bei Ziff. 9 bis 12 sind wesentlich Kinderkrankheiten. Sie treffen aber das zarteste Lebensalter bezw. das 1te Lebensjahr in verschiedenem Maße. Im Jahr 1885 starben Untereinjährige an Masern 156 (34,9 % der an Masern Gestorbenen), an Scharlach 16 (16,0 %), an Keuchhusten 403 (56,4 %), an Diphtherie 71 (12,7 %), und an Krup 76 (14,7 %); an Scharlach also absolut und verhältnismäßig am wenigsten, an Keuchhusten am meisten.

13. Typhus.

Dem Typhus erlagen:

1876	734	1880	467	1883	309
1877	625	1881	402	1884	306
1878	548	1882	322	1885	280
1879	566			Durchschnitt	456

während 1870/79: 866, 1860/69: 1134, 1852/59: 1658 daran starben. Die Krankheit ist seit 1871, abgesehen von einigen geringen Schwankungen, in steter Abnahme begriffen und es scheint sich die Annahme, daß es sich nicht um die abnehmende Phase einer Umlaufperiode, sondern um einen Erfolg der Heilkunst und gesündlichen Fürsorge handelt, immer mehr zu bestätigen.

Dies gilt sowohl für die größeren Gemeinden bezw. Städte, als für die kleineren Gemeinden. Wenn früher der Typhus in den letzteren besonders häufig beobachtet wurde (vgl. die Darstellung für 1882), so hat sich in den letzten Jahren im Ganzen eine Ausgleichung zwischen den größeren und kleineren Gemeinden vollzogen. In den Gemeinden mit mehr als 4000 Einw. starben am Typhus 1882: 71 (auf 1000 Einw. 0,20), 1883: 82 (0,25), 1884: 65 (0,20), 1885: 55 (0,15); in den übrigen Gemeinden bezw. 251 (0,20), 227 (0,18), 241 (0,19), 225 (0,18).

14. Ruhr (Dysenterie).

Auch bei dieser Krankheit hält der in den letzten Jahrzehnten eingetretene erhebliche Rückgang an. 1885 lieferte sie nur 19 Todesfälle, während früher jährlich Tausende oder Hunderte daran